

A N F R A G E von Felix Hoesch (SP, Zürich) und Jonas Erni (SP, Wädenswil)

betreffend Finanzielle Reserven der Axpo bei Verlusten durch defizitäre AKW

Die Axpo produziert teuren Strom in ihren eigenen AKW und den AKW, an welchen sie beteiligt ist.

In Beznau II wird zu ca. 7 Rp/kWh Strom produziert. In Gösgen wird zu 5.12 Rp/kWh und in Leibstadt zu 5.99 Rp/kWh produziert. Die Zahlen aus Gösgen und Leibstadt können den Jahresberichten entnommen werden.

Die Axpo ist verpflichtet, die Kosten von Gösgen und Leibstadt anteilmässig zu decken, und bekommt im Gegenzug anteilmässig Strom.

Im Grosshandel kostet Strom ca. 2.5 Rp/kWh. So verliert die Axpo mit jeder kWh Geld. Gesamthaft produziert und bezieht die Axpo für 22 Milliarden kWh Atomstrom, wovon nur wenig kostendeckend an gebundene Endkunden verkauft werden kann. Wenn sie im Schnitt 2.5 Rp pro kWh verliert, verliert sie 550 Millionen Franken pro Jahr.

Die öffentliche Antwort von CEO Andrew Walo ist einfach: Wir können das 10 Jahre durchhalten, bis unsere Bargeldreserven aufgebraucht sind. (<http://www.srf.ch/play/radio/popupaudioplayer?id=b57f1534-065f-46df-a56b-8d04ff13ea64> bei Minute 11).

Der Kanton Zürich ist direkt zu 18.3 % an der Axpo beteiligt und via die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich mit weiteren 18.4 %. Diese 36.7 % sind ein substantieller Anteil der Axpo, so dass der Kanton Zürich und damit der Regierungsrat eine grosse Verantwortung in dieser Gesellschaft hat.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie lange reichen die Bargeldreserven der Axpo, bis sie illiquid wird, wenn die Preise so bleiben, wie sie aktuell sind, und die Axpo ihren AKW-Park nicht reduziert?
2. Hält es der Regierungsrat für eine ökonomisch sinnvolle Strategie, einfach defizitäre AKW lange weiter zu betreiben, wenn sie nicht einmal den Deckungsbeitrag erwirtschaften?
3. Warum toleriert der Regierungsrat, dass die Axpo ihre Reserve aufbraucht und dass am Ende der Kanton ein hohes Risiko trägt, die Axpo rekaptalisieren zu müssen?
4. Wie soll der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds gespeist werden, wenn die Axpo keine Bargeldreserven mehr aufweist?
5. Wie lange müssen die AKW, an welchen die Axpo beteiligt ist, Strom produzieren, um die Investitionen und Nachrüstungen der letzten 10 Jahre zu amortisieren?

Felix Hoesch
Jonas Erni